



Totholz als Kunstobjekt



Ein von Roßameisen zernagtes Stück Totholz, liebevoll inszeniert

Wer einen bizarren Wurzelstrunk oder einen malerisch verdrehten, von Flechten und Moosen überwucherten Stamm betrachtet, kann sich diesem faszinierenden Anblick nur schwer entziehen. Zumindest ich kann es nicht ☺)

Totholz berührt uns emotional und ich persönlich finde es immer wieder wunderschön. Versuchen wir doch einmal den eigenen Blickwinkel zu erweitern und Totholz als eine Kunstform zu betrachten.

Lieblingskünstlers. Nachdem der Kauf Sie fast in den Ruin getrieben und ihre Ehe schwergradig zerrüttet hat, wollen Sie dieses Prachtstück natürlich angemessen in Szene setzen. Wie würden Sie eine Statue in Ihrem Garten präsentieren? Behandeln Sie Totholz mit derselben Einstellung. Setzen Sie es in Szene! Rücken Sie es als eine völlig neue Kunstform bewusst in das Blickfeld und überraschen Sie damit Ihre Gartenbesucher.



Der Totholzbüffel: Schlicht aber genial

Gehen wir davon aus, der gerade vor Ihnen liegende Stamm wäre ein sündhaft teures Meisterwerk Ihres



Das Wurzelstock-Schaufenster

Verwenden Sie Totholz als zentrales, gestaltendes Element in verschiedenen Bereichen ihres Gartens. Setzen Sie einen Wurzelstock in die Mitte eines Natursteinpflasters aus konzentrischen Kreisen. Erstellen Sie eine

Collage aus Stammscheiben. Behandeln Sie jedes Totholzobjekt mit Wertschätzung und Freude und schaffen Sie dann den entsprechenden Rahmen dafür. Wenn Sie diese Übung eine Weile konsequent durchführen, könnte sich Ihr emotionaler Bezug zu Totholz verändern. Im Idealfall werden Ihre Nachbarn und Besucher neugierig und möchten mehr über Ihre Beweggründe wissen. In diesem Fall lassen Sie sich natürlich nicht zweimal bitten, sondern beginnen sofort eine schleichende Infiltration Ihres Gegenübers, der sich Ihrer Begeisterung über die zahlreichen Vorzüge von Totholz auf Dauer sicher nicht verschließen kann.



Eine Flammenzunge aus Weidenruten

Landschaftskunst mit Totholz

Kunstobjekte, die ausschließlich aus Naturmaterialien gestaltet werden, haben sich seit den sechziger Jahren entwickelt („land art“: Landschaftskunst). Die Größen dimensionen solcher Projekte reichen von einer Collage aus Beeren oder Blättern bis hin zu großflächig modellierten Erdstrukturen, die sich nur mithilfe von aufwändigem Maschineneinsatz verwirklichen lassen. Totholz könnte gezielt als Element solcher Projekte in Parks oder der freien Landschaft mit einbezogen werden ähnlich wie in den Werken des Land Art Künstlers Andy Goldsworthy ist die Vergänglichkeit ein fester Bestandteil dieser Kunstwerke, da sie im Verlauf von Jahrzehnten wieder komplett zerfallen.

Totholz hat eine ganz eigene, herbe Ästhetik, eine Schönheit, die sich vielleicht nicht jedem Menschen auf den ersten Blick erschließt. Derartige Projekte könnten zu einer verstärkten Auseinandersetzung der Bevölkerung mit diesem Thema führen. Unter diesem Blickwinkel wären begleitende Schautafeln über den ökologischen Wert von Totholz sinnvoll. Ein Wissen um Zusammenhänge kann Bewunderung und Staunen auslösen, aus einer solchen Haltung heraus wandelt sich eventuell auch die Wahrnehmung von Schönheit. Sie ist keine Konstante, sie entzieht sich eigensinnig dem Versuch, sie in Formeln und Gesetze zu pressen und damit messbar zu machen. Schönheit liegt im Auge des Betrachters, oft müssen wir uns einer Sache erst näher widmen, um sie plötzlich zu erkennen. Eine künstlerische Gestaltung mit Totholz verschmilzt die Bereiche Ästhetik und Ökologie zu einer Kunstform, sowohl der Betrachter als auch die Natur profitieren davon. Eine zum Projekt und räumlichen Umfeld passende, ökologisch wertvolle Bepflanzung mit einheimischen Stauden und Sträuchern kann diesen Wert noch erhöhen.



Gedenkstätte

Der Fantasie sind absolut keine Grenzen gesetzt es gibt weder Normen noch Vorbilder. Lassen Sie uns also fröhlich vor uns hin spinnen: Spiralen, Irrgärten, ein Schachbrett, in dem sich begrünte Felder und Totholzbereiche abwechseln. Holzstöbe, die sich in ständig wechselnder Breite und Höhe wie Schlangen durch die Landschaft winden. Ein riesiges Yin-Yang-Zeichen aus senkrechteingegrabenen Stämmen, bei dem die s-förmig geschwungene Mittellinie wie ein Canyon begehbar ist. Im Spiel mit dem Raum kann sich Kreativität frei entfalten. Eine Kunstform, die die vom Totholz abhängigen Lebewesen „zum Fressen gerne hätten“, ohne dass ihnen diese bodenständige Art der Begeis-

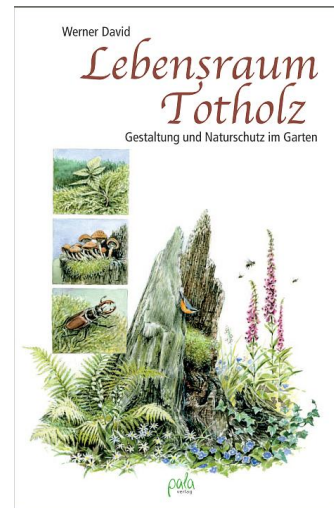
terung in diesem Fall negativ angekreidet würde. Auch sämtliche Pilze würden begeistert in die Hyphen klat-schen. Beständigkeit und Unveränderlichkeit wären ja nie ein Ziel solcher Projekte.

Vergänglichkeit ist in der heutigen Zeit sehr negativ be-setzt. Land Art mit Totholz könnte eine gewisse Ge-genbewegung einleiten. Totholzobjekte versinnbild-lichen in anschaulicher Weise die Kreisprozesse in der Natur. Jedes Ende ist zugleich immer auch ein Anfang, jeder Tod auch eine Geburt. Diese Objekte führen uns eindringlich vor Augen, welchen Wert und welchen Schönheit Vergänglichkeit besitzen kann, und das Ver-gänglichkeit ein normaler und wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist.



Da lacht das Totholz!

Dieser Text ist ein Auszug aus dem Buch



Weitere Bücher vom selben Autor:



© Werner David



Erding, 2015

www.naturgartenfreude.de: Alles rund um den Naturgarten, meinen Naturgarten-Balkon und den Wildbienen-schutz

Auf Facebook: <https://www.facebook.com/werner.david.18>